

LR Werner Falb-Meixner voll auf der Welle der Landjugend

Neues Gesicht in der
Landjugend Burgenland



3-TAGES-REISE ZUR 56. PFLÜGER WELTMEISTERSCHAFT NACH SLOWENIEN

1. TAG - FREITAG, 04. SEPTEMBER 2009

- Abfahrt Neusiedl am See - Zustiegstellen auf der Strecke
- Ganztägiger Besuch der Pflüger Weltmeisterschaft in Moravske Toplice
- Nächtigung in Moravske Toplice

2. TAG - SAMSTAG, 05. SEPTEMBER 2009

- Ganztägiger Besuch der Pflüger Weltmeisterschaft in Moravske Toplice
- Nächtigung in Moravske Toplice

3. TAG - SONNTAG, 06. SEPTEMBER 2009

- Möglichkeit zum Besuch der Therme Vivat oder der Therme 3000 (fakultativ)
ODER Besuch der Pflüger Weltmeisterschaft in Moravske Toplice
- Heimreise ins Burgenland



Pension OBLAK

Pauschalpreis

pro Person: EUR 140,00

Einzelzimmerzuschlag: EUR 40,00

Leistungen:

Bustransfer im 40-Sitzer nach Slowenien und retour; 2 x Nächtigung/Frühstück auf Basis DZ/DU/WC

oder

HOTEL VIVAT

Pauschalpreis

pro Person: EUR 190,00

Einzelzimmerzuschlag: EUR 50,00

Leistungen:

Bustransfer im 40-Sitzer nach Slowenien und retour; 2 x Nächtigung/Frühstück auf Basis DZ/DU/WC; 2 x Abendessen im Hotel; freie Benützung der Therme Vivat

ANMELDEKUPON

(ANMELDESCHLUSS: 5. Juni 2009)

Verbindliche Anmeldung durch Einsenden des Kupons an:

LJ Burgenland, Esterhazystr. 15, 7000 Eisenstadt Tel.: 02682-702 453; Fax: 02682-702 490

56. Pflüger Weltmeisterschaft vom 04. - 06. September 2009

Bitte ankreuzen:

☐ Pension Oblak

☐ Hotel Vivat

☐ Doppelzimmer ODER ☐ Einzelzimmer

Name:

Name (Begleit):

Straße:

Zahl der Teilnehmer:

PLZ/Ort:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:

Mindestteilnehmer: 35 Personen

Für Informationen stehen wir gerne unter der Tel.Nr. 02682-702 453 zur Verfügung.

Inhalt

LAND

- 02 56. Pflüger-WM in Slowenien
- 03 Editorial
- 04 Fliegender Wechsel im Landjugend-Büro
- 04 Skiausflug der LJ Pama
- 05 LR Falb-Meixner steht voll hinter der Landjugend
- 05 Auf den Spuren Rudolfs ...

BUND

- 06 Glosse
- 06 Frühjahrstagung 2009
- 07 Landjugend lernt in Brüssel Europa verstehen
- 08-09 Ausflugsziele rund um die Bundesbewerbe
- 09 Agrarpolitisches Seminar Nord
- 10-11 Landjugend-Interview mit Elisabeth Köstinger:
„Es ist ein Privileg, wählen zu gehen“
- 12-13 Die gemeinsame Agrarpolitik im Wandel der Zeit
- 14 Landjugend-Interview mit den Comedy Hirten
- 15 Buchtipps, CD-Tipp, Webtipp, Kinotipp

LAND

- 16 Landjugendball in Pama



Endlich ist es wieder so weit!

Dass das Pflügen als die Königsdisziplin der landwirtschaftlichen Wettbewerbe ist, wissen wir alle. Viel Schweiß und Zeit stecken unsere Pflüger in ihr Training. Aber erst jetzt, 10 lange Jahre nach dem Sieg durch Georg Menitz in Pomacle/Frankreich, haben wir endlich wieder die Ehre einen Burgenländischen Pflüger zur Weltmeisterschaft nach Slowenien zu schicken. Mit seiner Geschicklichkeit, der Schnelligkeit und Genauigkeit qualifizierte sich Werner Eder aus Leithaprodersdorf als Zweitplatzierter beim Bundespflügen 2008 für die 56. Pflüger-Weltmeisterschaft. Damit wird ihm die Möglichkeit geboten, sich als 6. in die lange Liste der Pflüger-Weltmeister in seinem Heimatort Leithaprodersdorf einzutragen.

Um die Pflügertradition im Burgenland weiter zu erhalten und den zukünftigen Newcomern auch die besten Chancen zu geben, haben wir bei einem Pflüger-Gipfel nach vielen Diskussionen und Analysen zahlreiche Maßnahmen und Ideen erarbeitet, um die Nachwuchspflüger auch bestmöglich zu unterstützen und ihnen bei dem Griff nach der „Pflüger-Krone“ zu helfen. Von Seminaren bis hin zu Info-Tagen möchten wir neue Jungpflüger an Board willkommen heißen.

Mit Transparenten und einer 100 %igen Motivation werden wir unserem Wernschi nach Slowenien folgen. Werner ... ganz Burgenland steht hinter dir. TOI, TOI, TOI

EURE OLIVIA
Projektmitarbeiterin

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
 landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Mallits
Produktion und Koordination: madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at
Druck: radinger.print, Rutesheimer Straße 17, 3270 Scheibbs • **Titelfoto:** Landjugend Burgenland

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

PRINTED WITH
VEGETABLE OIL INK



Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Vertreten durch Peter Wachter, Landesobmann, Elisabeth Pekovits, Landesleiterin und Christoph Mallits, Geschäftsführer.

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien

Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



Fliegender Wechsel im Landjugend-Büro

Nach vier Jahren als Geschäftsführer der Landjugend Burgenland sagt Geschäftsführer Michael Michlits der Landjugend „Lebe wohl“. Sein Nachfolger steht auch schon in den Startlöchern - Christoph Mallits aus Lackenbach wird mit 1. April 2009 die Geschäftsführung der Landjugend Burgenland übernehmen.

Christoph Mallits:

Wenn einer geht, muss auch ein Neuer kommen. In diesem Fall bin ich dieser Neuer. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich vorstellen. Mein Name ist



Mallits Christoph, bin 21 Jahre alt und komme aus dem Mittelburgenland, genauer gesagt aus Lackenbach. Zur Schule ging ich in Wieselburg (Francisco Josephinum), in die Abteilung Landtechnik, und maturierte 2007. Da auch ich ein Landwirt bin, kann ich sagen, dass mich etwas mit der Landjugend verbindet. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich zuvor kein aktives Landjugendmitglied war, was sicher daran liegt, dass die Landjugend in meinem Umkreis nicht so stark vertreten ist wie in anderen Ortschaften. Zwar muss ich, und werde auch, die Gepflogenheiten der Landjugend genauer kennenlernen, aber dies wird für mich ein Leichtes sein, da ich selber Landwirt bin. Ich bin überzeugt, dass die Landjugend ein immenses Spektrum an Freundschaft, Brauchtum, Allgemeinbildung, sportliche Aktivi-

täten, usw. zu bieten hat, und deswegen freue ich mich schon auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und jedem einzelnen Landjugendmitglied.

Ehrlich gesagt, hat mein Vorgänger Michael die Latte in dem Bereich was Aktivitäten, etc. betrifft ziemlich hoch gelegt, aber ich werde davor natürlich nicht zurückschrecken und mich voll und ganz in die Arbeit (falls man es überhaupt so nennen kann) stürzen und mein Bestes geben um den Status Quo aufrechtzuerhalten.

Solltet ihr irgendwelche Anregungen, Wünsche oder Beschwerden haben, bitte ich euch diese mir mitzuteilen. Ich werde mein Bestmögliches geben um euer Anliegen zu erfüllen.

Natürlich will ich es mir auch nicht nehmen lassen, meinem Vorgänger Michael alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg für seinen weiteren Lebensweg zu wünschen! Möge er seine zukünftigen Arbeiten genauso gewissenhaft und voller Freude erledigen, wie er dies bei der Landjugend tat.

Ich möchte jetzt aber nicht zuviel von mir erzählen, da ihr mich sicher bei gemeinsamen Aktivitäten noch genauer kennenlernen werdet.

Auf ein gutes Arbeitsjahr 2009, viel Erfolg und alles Gute!

Michael Michlits:

Vier Jahre Landjugendarbeit ist eine lange Zeit, in der ich viele Menschen kennen lernen durfte, die sich voller Ehrgeiz und Elan der Landjugend widmen.



Daher möchte ich an dieser Stelle nur „Danke“ sagen an alle, die mich in diesen vier Jahren unterstützt haben. Dem Landesvorstand, der Landjugend wünsche ich alles Gute, viel Weitblick für die zukünftige Landjugendarbeit und viel Spaß an der Arbeit mit den Jugendlichen. Die Landjugend ist für mich in dieser Zeit mehr als „nur“ Arbeit geworden. Sie ist eine Gemeinschaft mit höchsten Attributen und diese Gemeinschaft gehört gepflegt und erhalten. Danke für die wundervolle Zeit!

Skiausflug der LJ Pama

Der heurige Skiausflug führte unsere LJ auf den Zauberberg (Semmering). Abfahrt war pünktlich um 6 Uhr am Hauptplatz mit 40 motivierten Ausflüglern. Am Zauberberg angekommen ging es sofort auf die Piste, auf der wir so einige Kilometer zurücklegten. Die wirklich herrlichen Abfahrten hat jeder von uns vollends genossen. Weil sich die

Windverhältnisse am späten Nachmittag verschlechterten, mussten wir auf der Berghütte einkehren und uns dort einen gemütlichen Après-Ski-Tag machen. Gut gelaunt und zum Glück ohne gröbere Verletzungen kehrte die Gruppe am Abend in die Heimat zurück. In der Cin Cin Disco Potz wurde dann noch lange weitergefeiert.



LR Falb-Meixner steht voll hinter der Landjugend

Die Landjugend Burgenland ließ es sich natürlich nicht nehmen, als größte Jugendorganisation im ländlichen Raum, Neo-Landesrat Werner Falb-Meixner einen Antrittsbesuch abzustatten.

Nach einigen Monaten Eingewöhnungsphase, stattete der Landesvorstand der Landjugend Burgenland unserem Agrar-Landesrat Werner Falb-Meixner in seinem Büro im Landhaus einen Besuch ab. Dabei betonte er wiederholt, wie wichtig

die Arbeit der Landjugend für das Land und den ländlichen Raum ist. Dabei bewies er ein offenes Ohr für die Anliegen der Landjugend Burgenland, ihre Aktivitäten und ehrgeizigen Ziele.

Unter anderem zeigte er sich hoch erfreut darüber, dass mit Werner Eder aus Leithaprodersdorf endlich wieder ein burgenländischer Pflüger der Landjugend zur Pflüger-Weltmeisterschaft nach Slowenien fährt. Er werde sich einen Besuch in Slowenien vorbehalten, sollten alle Anzeichen auf Weltmeisterschafts-

titel stehen, so LR Falb-Meixner und sicherte seine volle Unterstützung bei diesem ehrgeizigen Projekt zu.

Abschließend ließ es sich der Landesvorstand nicht nehmen, auch ein kleines Einstandsgeschenk mitzubringen - unser neuer Agrarlandesrat freute sich über eine Jacke der Landjugend Burgenland und zeigte mit einem „Pflüger“-T-Shirt seine Verbundenheit zur Landjugend.

ING. MICHAEL MICHLITS



Auf den Spuren Rudolfs ...

Am 6. März lud die Landjugend Burgenland ihre Mitglieder ein, einen gemütlichen Musicalabend, mit dem Stück „Rudolf - Affaire Mayerling“ in Wien zu verbringen und wie schon in vergangener Zeit waren die Musickarten auf einen Schlag vergriffen.

Trotz des schlechten Wetters ließen es sich 31 eingefleischte Musicalfans nicht nehmen das Stück anzusehen. Es war zugleich die Feuertaufe für den neuen Geschäftsführer Christoph Mallits, da dies seine erste Veranstaltung war, die er leitete.

Kaum beim Raimundtheater angekommen, saßen schon alle auf ihren Plätzen und warteten gespannt auf den Beginn.

Bereits zu Beginn des ersten Aktes ließ sich erahnen, dass das Stück interessant werden würde. Obwohl in der Pause jeder froh war, dass er sich kurz seine Beine vertreten konnte, freute man sich schon, wie es wohl im zweiten Akt weitergehen würde. Der zweite Akt wurde sehr spontan durch einen lauten Knall eingeläutet, wodurch es die Besucher des Musicals erschrocken in ihre Sessel zurückschleuderte.

Bei der Heimfahrt konnte das immer noch schlechte Wetter nicht für Unmut sorgen, da im Bus angeregt über das Stück geredet wurde.

Entgegen der Kritik der Medien kam das Musical so gut an, dass man nur positive Feedbacks hören konnte. Es wurde sogar gefordert, dass im Herbst noch eine Musicalfahrt auf dem Programm stehen sollte. Sollte dies der Fall sein, wird natür-



lich bekannt gegeben ab wann die Karten im Landjugendreferat bestellt werden können.

Rückblickend kann man sagen, dass der Abend vollkommen gelungen ist, und dass jeder auf eine gehörige Portion Spaß und Unterhaltung gekommen ist.

MALLITS CHRISTOPH



Los geht's!

Kaum kommen die ersten Sonnenstrahlen hervor, erwacht das vielfältige Leben in der Natur und unseren Gärten.

In unser Leben zieht wie-

der mehr Tatendrang ein und das Bedürfnis endlich Ideen umzusetzen und Neues auszuprobieren steigt.

Glosse

Im Winter hatten wir die Möglichkeit Seminare zu besuchen, das Jahresprogramm zu planen und an neuen Ideen zu tüfteln. Doch jetzt ist es Zeit, mit der Umsetzung zu beginnen und Taten sprechen zu lassen.

In der Landjugend gibt es wieder jede Menge zu tun, endlich heißt es wieder anpacken und draufloswerken.

Vor kurzem trafen sich die Führungskräfte der einzelnen Bundesländer bei der Frühjahrstagung, um in ein erlebnisreiches Jahr zu starten!

Der Startschuss ist somit gefallen und ich bin schon gespannt, was sich alles in den einzelnen Ländern ereignen wird. Jetzt ist die beste Gelegenheit, die Menschen in den Orten und Dörfern wachzurütteln und aufzuzeigen, womit sich die Landjugend beschäftigt und was sie alles bewirken kann. Ich freue mich, zu sehen was Landjugendgruppen in ganz Österreich wieder schaffen und bewegen können!

Vielleicht wisst ihr noch nicht, wie ihr euren Landjugend-Sommer verbringen wollt oder habt euren Ausflug noch nicht geplant, dann habt ihr in dieser Ausgabe die Möglichkeit, euch Tipps und Anregungen für euren Ausflug zu einem der Bundesbewerbe zu holen. Ob Fanreise oder Interesse an einem Bundesbewerb - sicherlich ist für jeden etwas dabei. Weiters ist es eine gute Möglichkeit, verschiedene Bundesländer in Österreich kennenzulernen!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Umsetzen eurer Ideen, eurer Programme und natürlich beim Erreichen eurer Ziele! Denn, wie es so schön heißt, „Der Weg ist das Ziel“! Wenn man ein Ziel vor Augen hat, wenn man etwas wirklich erreichen will, kann man vieles schaffen! Eins nur ist wichtig: Der Weg dorthin sollte das Schönste am Erreichen des Zieles sein. Daher erreicht eure Ziele mit Freude und Spaß, dann ist es auch schön diesen Erfolg genießen und feiern zu können!

EURE TINA



Frühjahrstagung 2009

Die traditionelle Frühjahrstagung der Landjugend Österreich fand heuer in Igls, Tirol, statt. Rund 35 Landjugend-Spitzenfunktionäre und hauptamtliche Mitarbeiter der Landjugend nahmen daran teil. Neben dem Austausch und der Präsentation der Schwerpunktbroschüre wurden viele wichtige Themen diskutiert und erarbeitet. Im Rahmen der Generalversammlung wurden unter anderem Entscheidungen für das kommende Arbeitsjahr getroffen.

Zu Beginn der Tagung stellten die Landesorganisationen Visionen für ihr Bundesland für das Jahr 2014 vor. Ein Beispiel für erwartete Herausforderungen sind die kommenden geburtschwachen Jahrgänge. Die gute Struktur und die gute Vernetzung unseres Vereins wurden als zwei unserer Chancen bezeichnet.

Um die Weichen für die Zukunft stellen zu können, muss man wissen, wo man steht. Aus diesem Grund war der Schwerpunkt dieser Tagung die Bearbeitung der Ergebnisse unserer Imagestudie, die in den letzten Monaten in und für die Landjugend durchgeführt wurde. Die Anzahl der Fragebögen, die von Mitgliedern aus ganz Österreich zurückgeschickt wurden, war beachtlich, sodass anhand der Ergebnisse sehr gut ein Arbeitsprogramm erarbeitet werden konnte. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bei allen bedanken, die den Fragebogen beantwortet haben.

Beim regen Meinungsaustausch zur Studie kristallisierten sich sechs Themen heraus. Diese wurden anschließend bei den „Worldcafés“ aktiv bearbeitet. Die daraus entstandenen Maßnahmen und Strategien werden die Arbeit der Landjugend in den kommenden Jahren begleiten und beeinflussen.

Ebenfalls wurde die Generalversammlung der Landjugend Österreich abgehalten. Dort wurde die neue Arbeitsunterlage zum Schwerpunktthema der Landjugend Österreich „lebensVIELFALTgestalten“ vorgestellt. Die Schwerpunktthemen „Biodiversität im Garten“ und „Europa“ werden darin jugendgerecht behandelt. Die Broschüre ist in den Landjugendreferaten erhältlich und steht zum Download auf der Homepage bereit. Sie dient als Lernunterlage für den 4er-Cup und als Arbeitsunterlage für Projekte und Aktivitäten zu diesen Themen.



Landjugend lernt in Brüssel Europa verstehen

20 Landjugendmitglieder besuchten auf Einladung von MEP (Mitglied des Europäischen Parlaments) Agnes Schierhuber die Institutionen der Europäischen Union in Brüssel.

Die Frage ist nicht mehr „Brauchen wir Europa?“, sondern „Wie sieht Europa aus?“. Mit dieser Kernfrage der EU wurde die Gruppe gleich beim ersten Programmpunkt beim Besuch der Kommission konfrontiert. Auch eine Schwierigkeit wurde gleich bewusst gemacht: Nur 5% der gesamten EU-Bevölkerung weiß über „Europa“ Bescheid. Ein Pressesprecher beim Europaparlament erzählte, dass ein EU-Korrespondent (Journalist) pro Tag ca. 300-400 Presseaussendungen zu verschiedenen Sachthemen bekommt. Es gibt zwar ausreichend Informationen, jedoch wenig davon gelangt bis zum Bürger.

Neben dem interessanten Besuch des Parlaments standen ein Besuch und ein

Vortrag in der Europäischen Kommission, bei der CEJA (Rat der Europäischen Junglandwirte), der COPA (Vertretung der Europäischen LandwirtInnen), der DG Agri sowie ein Besuch bei der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU am Programm.

Im Zuge dieser Exkursion konnten sieben Teilnehmer an der Generalversammlung des Europäischen Rats der Junglandwirte (CEJA) teilnehmen, bei der der Niederländer Joris Baecke zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Beim gemeinsamen Abendessen mit dem neuen CEJA-Präsidium sowie mit zahlreichen Länderabordnungen wurde der Austausch zwischen den Nationen gefördert.



Drei Wanderausstellungen sowie umfassendes Informationsmaterial bieten Gelegenheit sich über die Europäische Union zu informieren!

Nutze diese Gelegenheit und buche die Wanderausstellungen der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik! Großer Vorteil: keine Kosten! (Diese werden von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik übernommen)

Roll-ups, Begleitfolder sowie die Organisation der Diskussionsveranstaltung am Ende der Wanderausstellung werden zur Verfügung gestellt bzw. organisiert. Eine Buchung der Wanderausstellung ist **jederzeit** möglich! (als Vorbereitung zur EU-Wahl bzw. als Nachbereitung oder als Informationsveranstaltung zur EU im Allgemeinen)

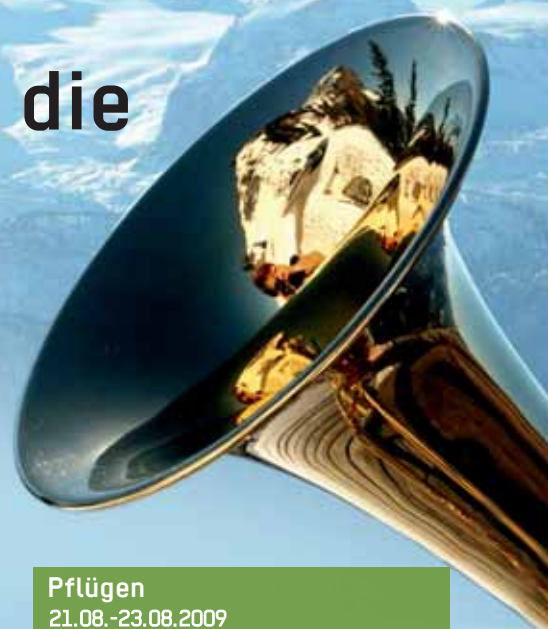


**Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik**

Nähere Infos unter
www.euro-info.net.net
Rückfragen & Kontakt:
E-Mail: europa@euro-info.net

Ausflugsziele rund um die Bundesbewerbe

Den heurigen Landjugend-Ausflug schon geplant?
Hier einige Ideen und Anregungen für euren speziellen Ausflug.
Vielleicht plant ihr eine Fanreise zu den Bundesbewerben?
Teilnehmer freuen sich immer über Fans, die anfeuern. Oder wolltet ihr schon immer mal wissen, was sich bei einem Bundesbewerb tut und wie dieser abläuft?
Dann habt ihr hier die Chance euren individuellen Ausflug zusammenzustellen.



Reden und 4er-Cup

16.-18.07.2009

in Lech am Arlberg (Vorarlberg)

Der Bundesentscheid Reden und 4er-Cup findet heuer in Lech am Arlberg, einem der wohl bekanntesten Wintersportorte Österreichs, statt. Daher bietet sich die Möglichkeit, diesen Ort einmal im Sommer zu besuchen und glasklare Bäche, stille Alpenseen und Wunder der Natur wie die „Gipslöcher“ zu entdecken. Lech am Arlberg ist Mitglied der „Best of the Alps“-Orte und wurde im Jahr 2004 zum „Schönsten Dorf Europas“ ausgezeichnet. Das kräftige Grün der Wiesen und die üppige Vielfalt der Alpenflora überraschen, man verbringt eine wahrlich bunte Urlaubszeit. Seilbahnen und Sessellifte bringen euch bequem in Höhen bis zu über 2.300 Meter. Eine Wanderung zu einem der beeindruckenden Bergseen ist empfehlenswert. Zeitgemäße Freizeitanlagen wie eine Tennishalle, ein Waldbad oder eine Golfübungsanlage findet man ebenfalls in Lech.

Also, wir treffen uns vom 16.-18. Juli im Nobel-Ort Lech und schauen hinter die Kulissen der Reichen und Schönen! Nähere Informationen zu Lech findet ihr unter www.lech-zuers.at.

Agrar- und Genussolympiade

24.-26.07.2009

in Schlierbach (Oberösterreich)

Die Agrar- und Genussolympiade wird heuer im Rahmen der Landesausstellung „Mahlzeit“ im Stift Schlierbach ausgetragen.

Neben dem Stift und der Landesausstellung gibt es noch vieles rund um Schlierbach zu erkunden:

Wilderermuseum in St. Pankraz

www.kerbl.at/wilderermuseum

Die geschichtlichen und sozialen Hintergründe der Wilderei werden hier ebenso dokumentiert wie die Bestrafung der Wildschützen, Wildererschicksale und vieles mehr.

Alpineum Hinterstoder

www.alpineum.at

Das Alpinmuseum zeigt die Entwicklung des Gebirgsbauernorfes hin zu einem Tourismusort, mit der Entwicklung des Schilaufs, des Rennsports, des Bergsteigens und der Bergrettung.

Romantikstadt Steyr

www.tourism-steyr.at

Sensenschmiedemuseum in Micheldorf

www.sensenschmiedemuseum.at

Stift Kremsmünster

Das Stift Kremsmünster bewahrt seine Tradition und beherbergt Kunstsammlungen (Tassilo Kelch), an denen sich heute alle Gäste erfreuen dürfen.

Nationalpark Kalkalpen

www.kalkalpen.at

Der Nationalpark Oberösterreichische Kalkalpen im Sengengebirge und Reichraminger Hintergebirge ist das größte Wald-Schutzgebiet Österreichs. Vielfältige Besucherangebote bieten zu jeder Jahreszeit ein besonderes Naturerlebnis.

Alpine Coaster in Windischgarsten

Der „Alpine Coaster“ in Windischgarsten am Wurbauerkogel ist eine Allwetter-Rodelbahn mit Kreisel, Steilkurven, Brücken und Wellen. Die coole Alpenachterbahn, die teilweise bis zu 6 Meter über dem Boden geführt wird, verspricht ein ganz neues Sommerrodeln.

Pflügen

21.08.-23.08.2009

in Zeltweg (Steiermark)

Informationen rund um diesen Bewerb sowie zum Rahmenprogramm beim Pflügen und zur Abendunterhaltung findet ihr auf www.pfluegen09.landjugend.at. Weiters liefert die Homepage die neuesten Informationen zu Wettbewerbsausschreibungen, Quartierinfos, Programmhilights, Teilnehmer, Fotos usw.

Die Urlaubsregion Murtal (Bezirke Judenburg, Knittelfeld, Murau) hat zahlreiche Highlights für euren LJ-Ausflug zum Bundesentscheid Pflügen 2009 zu bieten. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage des Tourismusverbandes unter www.murtal.at.

Touristische Highlights:

- Alpine Erlebniswelt: www.alpineerlebniswelt.at
- Indoor-Kart Spielberg: www.indoorkart.at
- Schloss Farrach: www.schlossfarrach.at
- Sternenturm Planetarium: www.sternenturm.at
- Freizeitanlage Zechner (Badesse): www.freizeitanlage-zechner.at
- Erlebnisbad Judenburg: www.judenburg.at
- Therme Aqua Lux: www.therme-aqualux.at
- 1. VW Käfermuseum: www.kaefermuseum.at
- Silberschaubergwerk Oberzeiring: www.silbergruben.at
- Bergbaumuseum Fohnsdorf: www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at
- Sommerrodelbahn Grebenzen: www.grebenzen.at
- Tauernwindpark: www.poelstal.info



Forstentscheid 28.-30.08.2009 in Obertrum (Salzburg)

Hier die Ausflugsziele, die sich in einem Umkreis von 5 km rund um den Ort Obertrum befinden.

Größter Hochseilgarten Österreichs [www.urlaub-anbieter.com/ Bauboeck-3.htm](http://www.urlaub-anbieter.com/Bauboeck-3.htm)

Der größte Hochseilpark Österreichs mit der längsten Seilrutsche Europas. Ideal für Outdoortraining, Vereins- oder Gruppenausflug und Erlebnispädagogik.



Badespaß in Obertrum www.trumerseenland.at

Der Ort Obertrum am See liegt in der Hügellandschaft des Trumer Seenlands. Das Trumer Seenland mit den drei Seen Obertrumer See, Mattsee und Grabensee bietet dem Besucher vielfältige Sport-, Kultur- und Erlebnismöglichkeiten, sodass niemals Langeweile aufkommt.

Schnupperkurse Paragleiten und Kiten www.flugschule-salzburg.at

Die Flugschule Salzburg bietet Kurse zu verschiedenen Sportarten: Paragleiten, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen und motorisiertes Gleitschirmfliegen.



Naturpark und Marmorkugelmühle www.teufelsgraben.at

Den Besuchern des Teufelsgrabens offenbart sich eine mystisch, mythologische Erlebniswelt, in der man mit allen Sinnen erleben, genießen und sich erholen kann.

Der Müllermeister persönlich vermittelt bei Führungen den „Weg vom Korn zum Brot“.

Ergänzt wird das Ganze mit einem Natur-Erlebnis-Weg, dem Freilichtmuseum Kugelmühle und dem Naturdenkmal „Wildkar Wasserfall“.

Und natürlich ist die **Stadt Salzburg** nur 15 km entfernt!

Agrarpolitisches Seminar Nord

Das bundesweite Treffen für Junglandwirte und agrarisch Interessierte findet im Sommer erstmals in Oberösterreich statt.



Am 3. Juni wird Linz zum Zentrum der landwirtschaftlichen Weiterbildung und Diskussion. Zum ersten Mal wird das bundesweit durchgeführte Agrarpolitische Seminar in Oberösterreich veranstaltet.

Wie auch bei den bisherigen Seminaren werden hochkarätige Referentinnen und Referenten interessante Vorträge zu ihren Fachgebieten halten. Dabei besteht sowohl einmal am Vormittag als auch

am Nachmittag die Möglichkeit, zwischen zwei parallel abgehaltenen Referaten zu wählen. Auf diese Weise soll auf die unterschiedlichen landwirtschaftlichen Prägungen der Teilnehmer Rücksicht genommen werden. Das vorläufige Tagesprogramm sieht folgende Themenschwerpunkte vor:

- Milchwirtschaft
- Schweineproduktion

- Generationenkonflikte
- Gentechnik
- Forstwirtschaft
- Steuern/Versicherungen

Anders als bisher soll der Abend dazu genutzt werden, einen Direktvermarktungsbetrieb im Raum Linz zu besichtigen. Im Anschluss folgt ein gemütlicher Ausklang mit Verkostung und offener Diskussion zu den Themen des Tages.

Elisabeth Köstinger, Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft

„Es ist ein Privileg, wählen

Seit Elisabeth Köstinger, Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft, vom Bauernbund als Kandidatin für das Europaparlament nominiert worden ist, hat sich ihr Leben stark verändert. Über ihre erste Reaktion auf die Ernennung, was sie an der Politik fasziniert und warum es so wichtig ist, am 7. Juni die Chance zu nutzen, seine Stimme abzugeben, erzählt sie im Landjugend-Interview.

Das Interview führte Andrea Eder.

Du bist als Kandidatin für die EU-Wahl am 7. Juni 2009 nominiert worden. Deine erste Reaktion darauf?

Ich war wahnsinnig überrascht vom Bauernbund als Spitzenkandidatin nominiert zu werden. Die Nachfolge von Agnes Schierhuber antreten zu dürfen ist für mich eine große Herausforderung. Es hat auch ehrlich gesagt eine Zeit lang gedauert, bis ich wirklich realisiert habe, was alles auf mich zukommt. Für mich war aber von der ersten Sekunde an klar, dass ich diese Chance mit voller Kraft nutzen und umsetzen werde. Meine Kandidatur ist auf jeden Fall ein großartiges Zeichen in Richtung Jugend, Frauen und den gesamten ländlichen Raum.

Hat sich dein Leben seit der Nominierung verändert?

Ich glaube, es hat sich so ziemlich alles verändert. Zwar bin ich es schon seit Jahren gewohnt, viel unterwegs und engagiert zu sein, jetzt sind die Tage um einiges intensiver geworden. Am meisten freut mich die großartige Unterstützung der Landjugend und Jungbauern! Es ist ein tolles Gefühl, wenn man merkt, dass so viele an mich glauben und überzeugt davon sind, dass sich der Stil und die Art der Politik verändern müssen.

Was ist für dich das Wichtigste in und an der EU?

Die EU sehe ich als großes Friedens- und Wohlstandsprojekt, weil die EU Motor für Wachstum und Beschäftigung ist. Seit dem Beitritt wurden dadurch in Österreich 350.000 Arbeitsplätze neu geschaffen. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise zeigt sich, wie wichtig eine starke europäische Partnerschaft ist. Ohne die gemeinsame Währung, den Euro, würde die Krise Österreich mit voller Härte treffen.

Aber natürlich gibt es Bereiche, wo man über Effizienz und Verjüngung nachdenken muss. Die Europäische Union wird nur dann dauerhafte Zukunft haben, wenn sie die kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten und die Lebensweise der Regionen respektiert und fördert. Wir brauchen eine starke Stimme und Vertretung im gemeinsamen Europa der

27 Staaten. Wir müssen es schaffen, unsere Eigenständigkeit zu bewahren und unsere Interessen durchzusetzen. Ein besonders gutes Beispiel ist hier das Anbauverbot für gentechnisch modifiziertes Saatgut. Österreich hat vehement gegen die Ausbringung von gentechnisch modifiziertem Saatgut berufen und es am Ende geschafft.

Natürlich herrscht sehr oft die Meinung, dass die EU-Politik so weit weg ist und uns nicht direkt betrifft. Hier müssen wir es schaffen, viel stärker aufzuzeigen, wie viele Chancen und Möglichkeiten uns die Europäische Union bietet. Ich will auf jeden Fall das Sprachrohr der jungen Generation und der ländlichen Regionen mit einer intakten Landwirtschaft sein, auch wenn es um die Verteidigung der ökosozialen Agrarpolitik gegenüber einer angloamerikanischen Agrarindustrie innerhalb der WTO-Verhandlungen geht.

Für die EU-Wahl dürfen erstmals auch Jugendliche mit 16 Jahren ihre Stimme abgeben. Was kannst du all jenen als Tipp mitgeben?

Bei der EU-Wahl wählen wir unsere Zukunft. Fast 70 Prozent aller Wirtschaftsgesetze werden von der EU vorgegeben. Umso wichtiger ist, dass junge Leute bei der Entstehung der Gesetze dabei sind. Jeder Wahlberechtigte muss sich bewusst sein, dass es ein Privileg ist, wählen zu gehen. Jeder von uns kann entscheiden, wen er ins



zu gehen“



Name: Elisabeth Köstinger

Alter: 30

Sternzeichen: Skorpion

Lieblingsmusik:
Peter Fox, Norah Jones,
Andrea Bocelli, ...

Lieblingfilm:
Zimt und Koreander

Lieblingsbuch:
Brida (Paulo Coelho)

Hobbys:
Lesen, Fotografieren,
Freunde treffen, ...

Lebensmotto:
Wer kämpft, kann verlieren. Wer
nicht kämpft, hat schon verloren.

Europäische Parlament entsenden will und welche Themen er vertreten haben will. Die wichtigen Bereiche Landwirtschaft, ländlicher Raum und Jugendpolitik werden einzig und allein durch meine Person vertreten. Durch meine bäuerliche Herkunft und das langjährige Engagement für Jugendliche im ländlichen Raum kenne ich die Anliegen und will diese Interessen mit starker Stimme vertreten. Diese Chance ist bisher einzigartig und muss unbedingt genutzt werden.

Hast du dich immer schon für Politik interessiert? Was hat dich dazu bewogen in die Politik zu gehen?

Mein politisches Interesse und Denken habe ich durch meine Funktionen in der Landjugend entwickelt. In meiner Tätigkeit als Bezirksleiterin der Landjugend im Bezirk Wolfsberg habe ich sehr schnell bemerkt, wie viel man bewe-

gen kann, wenn man sich gemeinsam für eine Sache einsetzt. Wirklich Politik zu machen, habe ich in der obersten Funktion der Bauernbund-Jugend begonnen, als Bundesobfrau bin ich im höchsten Gremium des Bauernbundes, dem Präsidium, vertreten. Dort werden wirklich Entscheidungen für den ländlichen Raum getroffen.

Wenn wir als junge Generation nicht unsere Stimme erheben und Forderungen stellen, wird dies keiner für uns tun. Wir sind selbst dafür verantwortlich, dass unsere Anliegen und Bedürfnisse umgesetzt werden. Ich will ein Vorbild sein und zeigen, dass sich Engagement und der Einsatz für Interessen auszahlt! Ich freue mich über jede Unterstützung und werde auch in Zukunft die erste Ansprechperson für die Jugend im ländlichen Raum sein.

Wir wünschen dir alles Gute für die EU-Wahl am 7. Juni 2009!

Steckbrief

Webtipp

Wenn ihr noch mehr über Elisabeth Köstinger erfahren wollt, schaut einfach auf einer dieser Websites vorbei:

www.elisabeth-koestinger.at

www.wir-mit-elisabeth-koestinger.at

Die Gemeinsame Agrarpolitik im Wandel der Zeit

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) hat sich von einem Instrument zur Sicherstellung einer ausreichenden Nahrungsmittelversorgung in den vergangenen 50 Jahren entscheidend weiterentwickelt. Heute spielt sie zusätzlich eine wichtige Rolle für das wirtschaftliche und soziale Gefüge ländlicher Gemeinschaften und widmet sich auch Herausforderungen wie Außenhandel, Klimawandel, Wasserwirtschaft, Bioenergie und Biodiversität. Bereits jetzt ist die Diskussion über die GAP nach 2013 in vollem Gange. Da sich einige Mitgliedsstaaten beispielsweise für noch mehr Liberalisierung im Agrarhandel aussprechen, ist eine kompetente landwirtschaftliche Vertretung Österreichs in den verschiedenen EU-Institutionen von großer Bedeutung.

Text: Claudia Leithner



Das EU-Parlaments-Gebäude in Straßburg

Die Ursprünge der GAP gehen auf das Westeuropa der Nachkriegsjahre zurück, als die Steigerung der Produktivität zur Versorgung der Menschen mit erschwinglicher Nahrung im Mittelpunkt stand. Die Agrarpolitik bot Subventionen und Systeme mit garantiert hohen Erzeugerpreisen, die als Produktionsanreize dienten. Außerdem gab es Investitionsbeihilfen, um beispielsweise die Mechanisierung zu steigern.

Die GAP war erfolgreich bei der Erreichung ihres Ziels, die Selbstversorgung der EU schrittweise sicherzustellen. In den 80er- und 90er-Jahren hatte die Europäische Union jedoch stark mit Überschüssen bei den wichtigsten Agrarerzeugnissen zu kämpfen, von denen einige ausgeführt oder eingelagert werden mussten. Diese Maßnahmen verschlangen wiederum Haushaltsmittel und führten zu Handelsverzerrungen. Gleichzeitig wuchs in der Gesellschaft die Sorge um eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft.

Marktorientierung und Ländliche Entwicklung

Seit den 80er-Jahren sind zahlreiche Anpassungen an die veränderten Anforderungen durchgeführt worden. Um den Überschüssen Einhalt zu gebieten, wurden damals etwa Produktionsbeschrän-

kungen, wie Milchquoten oder Flächenstilllegung, eingerichtet, die nun in einem anderen Marktumfeld nach und nach wieder aufgehoben werden. Umweltverträgliche Bewirtschaftungsmethoden traten in den Vordergrund. Außerdem wurde damals eine Haushaltsobergrenze festgesetzt.

Immer mehr wurde die Gemeinsame Agrarpolitik auch nachfrageorientiert gestaltet. Während früher derjenige viel Geld bekam, der viel produzierte, werden den europäischen Landwirten nun Direktbeihilfen gewährt. Diese Zahlungen dienen zur Stabilisierung der Einkommen, sind aber nicht mehr an die Produktionsmenge gekoppelt, was auch als Entkoppelung bezeichnet wird. Die Bauern können somit marktorientierter wirtschaften und das erzeugen, was sich am Markt am besten verkauft, erhalten aber gleichzeitig eine Einkommenssicherung. Wichtig ist außerdem, dass diese Zahlungen an die Erfüllung bestimmter Anforderungen im Umwelt-, Tier- und Pflanzenschutz- sowie Lebensmittelsicherheits-Bereich gebunden sind, was auch Cross Compliance genannt wird.

Seit der Jahrtausendwende gibt es noch einen weiteren wichtigen Aspekt: die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Diese bildet die sogenannte zweite Säule der GAP, während Direktbeihilfen und andere Marktordnungsmaßnahmen die erste Säule darstellen. Heute dient die Ländliche Entwicklung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft sowie zur Verbesserung der Umwelt und Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung und Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Auch auf eine vielfältige Wirtschaft wird Wert gelegt.

Osterweiterungen und Agrarhandel als Herausforderungen

Eine große Herausforderung für die EU stellten die beiden Osterweiterungen um insgesamt zwölf Staaten in den Jahren 2004 und 2007 dar. Österreich selbst ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union.

Doch auch der weltweite Agrarhandel ist ein wichtiger Aspekt für die GAP. Die EU bemüht sich im Wettbewerb vor allem mit hoher Qualität, Sicherheit und Authentizität ihrer Agrarerzeugnisse zu punkten. Die Europäische Union ist aber nicht nur zweitgrößter Exporteur von Lebensmitteln, sondern auch größter Importeur und somit ein wichtiger Teilnehmer am globalen Agrarhandel.



Milch in einem tschechischen Supermarkt



Obst- und Gemüsehändler in Griechenland

Die Einbindung in den Weltmarkt bedeutet sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Dabei sind die Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) für die Europäische Union von entscheidender Bedeutung. Als zunehmend große Herausforderung gilt auch die Tatsache, dass die vernetzten Märkte immer größeren Preisschwankungen unterworfen sind, was als Volatilität bezeichnet wird. Es gilt, hier geeignete Maßnahmen zu schaffen, um die Auswirkungen für Landwirte und Konsumenten abzumildern.

Diskussion über GAP-Zukunft nach 2013 läuft

In den vergangenen Monaten haben heftige Diskussionen darüber begonnen, wie die GAP nach der derzeitigen Programmperiode 2007 bis 2013 aussehen soll. Schon jetzt scheint klar zu sein, dass die Agrarausgaben gegenüber der Öffentlichkeit besser gerechtfertigt sein müssen, auch wenn sie bereits jetzt nur noch 1% aller Budgets - national wie europäisch - ausmachen. So sollen sämtliche Leistungen der Landwirte besser aufgezeigt werden.

Klar erscheint, dass der Rahmen einer Gemeinsamen Agrarpolitik mit Sicherheitsnetzen weiterhin benötigt wird, weil bei einer vollständigen Marktliberalisierung die Produktion in die Gunstlagen abwandern würde. Die Bewirtschaftung und Besiedelung von benachteiligten und Berggebieten sowie die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln wären in so einem Fall bedroht. Bei einer Renatio-

nalisation der GAP wären außerdem starke Wettbewerbsverzerrungen und ein massiver Strukturwandel zu befürchten.

Starke Vertretung Österreichs in EU-Institutionen gefordert

Bei den Diskussionen zwischen den Agrarvertretern der Mitgliedstaaten zeigen sich allerdings bereits jetzt die unterschiedlichsten Strömungen und Wünsche. Umso mehr ist es wichtig, dass Österreich in den verschiedenen Gremien der Europäischen Union engagiert an einer fairen GAP mitarbeitet, in der sich auch die Position unseres Landes widerspiegelt. Konkret beeinflussen können wir etwa die Vertretung Österreichs im Europäischen Parlament, das beim Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon noch mehr Entscheidungsmacht als bisher erlangen soll. Somit kannst auch Du bei der Europa-Wahl im Juni mitbestimmen, wer Dich und Deine Anliegen künftig in Brüssel und Straßburg repräsentieren soll.

Hast Du gewusst, dass ...

Factbox

- ... fast 60 % der Bevölkerung der 27 EU-Mitgliedstaaten in ländlichen Gebieten leben?
- ... ländliche Regionen 90 % der EU-Fläche ausmachen?
- ... die EU aus den Entwicklungsländern mehr Agrarprodukte importiert als die USA, Japan, Kanada, Australien und Neuseeland zusammen genommen?
- ... zu den 6 Mio. Landwirten in den 15 alten EU-Staaten durch die Erweiterungen um zwölf Länder 7 Mio. Landwirte hinzugekommen sind und zu den 130 Mio. ha weitere 55 Mio. ha?

Landjugend-Interview mit den Comedy Hirten

„Der Chineser sagt: Die Kopie ehrt den Meister“

Wer kennt sie nicht? Den Callboy oder Prof. Kaiser alias Gernot Kulis, Herbert Prohaska und Andi Herzog aus dem Mund von Peter Moizi oder Niki Lauda - im wirklichen Leben Rolf Lehmann genannt. Gemeinsam mit Herbert Haider und Christian Schwab sind sie die „Comedy Hirten“ und touren derzeit mit ihrem neuen Kabarett-Programm „Ferngestört“ durch Österreich. Im Interview mit der Landjugend erzählen sie, dass es manchmal eine schwere Geburt sein kann, wie Niki Lauda zu klingen und sind sich einig, ab sofort ein neues Hobby zu haben: die Biodiversität.

Das Interview führte Andrea Eder

Euer neues Kabarett-Programm heißt „Ferngestört“ und darin geht's natürlich, wie der Titel bereits sagt, um das Fernsehen. Was sind eure Lieblings-sendungen?

Gernot Kulis: Bei mir ist es eindeutig das Wetterpanorama, nichts ist entspannender, beruhigender und so verlässlich, wie der Blick ins Land - Obertauern kommt übrigens um 8.16 Uhr, kurz davor der Blick über das Lavanttal.

Ihr seid Sprach- und Sprechtalente. Ist das eine Begabung oder kann man lernen, wie etwa Niki Lauda zu reden?

Christian Schwab: Gerüchten zu Folge haben wir schon auf der Geburtenstation andere Babys imitiert. Daher glauben wir, dass dieses Talent angeboren ist. Durch diese Begabung können wir also lernen z.B. wie Niki Lauda zu sprechen, allerdings drängt sich hier eher das „Opfer“ dem „Täter“ auf. Man kommt beim Fernsehen oder so drauf, dass einem ein gewisser Promi liegen könnte und dann wird nachgesprochen, auf Standardsätze wie z.B. „Huach zua, ja absolut“ geachtet und im Idealfall ist eine neue „Comedy Hirten-Figur“ geboren. Und wie halt im echten Leben ist es manchmal eine leichte, manchmal eine schwere Geburt. So schließt sich der Kreis und wir sind schon wieder bei den Babys in der Geburtenstation.

Wie lange dauert es, bis ihr Tonlage und typische Ausdrucksformen eurer „Opfer“ intus habt?

Oh, das haben wir jetzt schon beantwortet, aber es ist kürzer als die neun Monate. Wenn zu lange an einer Figur gearbeitet wird, sollte man es auch blei-

ben lassen. Beim Willi Molterer zum Beispiel ist es uns gleich ergangen wie dem Alfred Gusenbauer, wir haben uns zwei Jahre an ihm die Zähne ausgegeben, bis wir gesagt haben: „Es reicht!“

Wie ist deren Reaktion auf eure Parodien?

80 % mögen uns, glaube ich, total gerne, da es für einen Prominenten wohl nur etwas Schlimmeres gibt, als parodiert zu werden: nicht parodiert zu werden. Der Kriminalpsychologe und Profiler Thomas Müller, welchen wir ja auch in „Ferngestört“ parodieren, hat dazu folgende Meinung: „Der Chineser sagt: Die Kopie ehrt den Meister.“ Daher kopieren die Chinesen wohl auch soviel.

Wie kann man sich die Vorbereitung zu einem Programm vorstellen?

Wir kommen irgendwie von der Geburt nicht weg, allerdings jetzt gehen wir noch ein paar Stufen zurück. Ein Programm zu entwickeln ist ähnlich wie der Prozess des Verliebenseins, du stehst auch nicht auf und sagst: „Heute treffe ich die Frau, in die ich mich verlieben werde“, sondern es passiert einfach. So ist dies auch mit der ersten Idee, danach gilt es, sich kennenzulernen, um sie zu werben, alles auf eine solide Basis zu stellen und dabei dennoch nicht die Leidenschaft zu vergessen. Aber spätestens nach neun Monaten soll etwas herauskommen, was Hände und Füße hat.

Habt ihr auf der Bühne schon einmal euren Text vergessen?

Ach ja, das passiert schon, ist aber dann für alle Beteiligten, vor allem für das Publikum, eher sehr lustig. Grundsätzlich



Name:

Christian Schwab

Wohnort:

Ja, gibt es

Alter:

Laut Taufschein 30, biologisch gesehen 37

Sternzeichen:

Der Chineser würde diesmal „Ziege“ sagen.

Lieblingsmusik:

Franz Ferdinand und STS, also am liebsten wäre mir wenn Schiffkowitz bei Franz Ferdinand Sänger wäre

Lieblingsfarbe:

Blau

Lieblingbuch:

Gibt es ein paar, heute empfehle ich „Wer bin ich und wenn ja wie viele?“ von Richard David Precht. Ein Muss für jeden Stimmenimitator, quasi.

Lieblingssendung:

ZiB 2, und neuerdings auch „Inas Nacht“ – obwohl erst Donnerstag um Mitternacht; kein Softporno, sondern eine grandiose neue Latenight-Show der norddeutschen Kabarettistin und Sängerin Ina Müller, empfehlenswert (läuft in der ARD)

Hobbys:

Seit kurzem: „Biodiversität“

haben wir aber ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Ah, wie war die Frage noch einmal?

Ein Jahresschwerpunkt der Landjugend Österreich ist die „Biodiversität“ und wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, die Vielfalt der Arten zu erhalten. Ein weiteres Thema ist „Europa“ und damit die Chancen, die sich gerade für Jugendliche in der Europäischen Gemeinschaft öffnen. Sind das auch Themen, mit denen ihr euch beschäftigt?

(Die Antwort hat etwas gedauert, Biodiversität musste erst gegoogelt werden) Ja, da sind wir voll dafür, wir leisten insofern dazu unseren Beitrag, indem wir auch Tierimitationen in „Ferngestört“ ins Programm genommen haben, und in einer Universum-Parodie auf so bedrohte Arten wie das „Pamplona-Schaf“ oder den „Schluckspecht-Bussard“ aufmerksam machen. Grundsätzlich sind die Comedy Hirten dafür, dass alle Arten, aber auch Ab-Arten, auf dieser Welt erhalten bleiben.

Steckbrief

Buchtipp



KRÄUTER UND GEMÜSE

Ilse Wrba-Fuchsig,
Monika Biermaier

avBUCH
96 Seiten
ISBN:
978-3-7040-2342-1
Preis: € 12,90

Die Autorinnen sind beide selbst Gärtnerinnen aus Leidenschaft und zeigen die besten Ratschläge rund um den Anbau von Kräutern und Gemüse im eigenen Garten. Passend zur Jahreszeit gibt es einfache Tipps zum Anbau, bewährte Gemüse- und Obstsorten für verschiedene Geschmacksvorlieben sowie spezielle Rezepte und originelle Gestaltungsideen für den Garten - vom kleinen Blumenkisterl mit Kräutern bis zum Familien-Gemüsegarten.

CD-Tipp



IN DIESER STADT

Christina Stürmer
Universal

Mit ihrem neuen Album „In dieser Stadt“ will Christina Stürmer positive Stimmung verbreiten. Nach eigenen Aussagen ist es ein „Anti-Raunzer-Album“ geworden mit der Ermunterung, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Nach der Akustik-CD „Laut-Los“ gibt es die Oberösterreicherin mit deutschem Rock und Balladen jetzt wieder in gewohnter Form.

Webtipp



www.wahlen2009.eu

27 Länder bestimmen am 7. Juni 2009 gemeinsam, wer für die nächsten Jahre in Europa über ihre Zukunft und ihren Lebensalltag entscheidet. Auf der Sonder-Website, die vom Europäischen Parlament für die Europawahlen eingerichtet wurde, findet man interessante und grundlegende Infos rund um die Wahlen, das Parlament, Aktuelles und, und, und.

Buchtipp



FACHHOCHSCHULFÜHRER 2009/2010

Stefan Humpl &
Jörg Markowitsch
(Hrsg.)

3s Unternehmensberatung
215 Seiten
ISBN:
978-3-902277-21-3
Preis: € 8,50

Wie bewerbe ich mich an einer Fachhochschule? Welche Studienrichtung soll ich einschlagen? Wo habe ich die besten Zukunftsaussichten? - Fragen über Fragen, die der neue Fachhochschulführer beantwortet. Neben der Auflistung aller FH-Studiengänge in Österreich gibt es umfangreiche Informationen zum Beispiel darüber, welche Förderungen und Stipendien man beantragen kann, ob und wie Praktika den späteren Berufseinstieg erleichtern oder wie man es schafft, Job und Ausbildung in einem berufsbegleitenden Studium zu vereinbaren.

Kinotipp



STAR TREK 11

Kinostart: 8. Mai 2009
Regie: J. J. Abrams

Wer schon immer wissen wollte, wie das Team der legendären „Enterprise“ zusammengefunden hat und was es mit dem Beamer auf sich hat: Star Trek 11 gibt die Antworten darauf. Jung und neu ist die Crew um Captain Kirk (Chris Pine), bestehend aus Spock (Zachary Quinto), Scotty (Simon Pegg) und Pille (Karl Urban), der Inhalt ist aber bewährt und zeigt erstmals, wie alles mit Star Trek begann ...

Gewinnspiel

Wir verlosen:
5 Exemplare des neuen
Fachhochschulführer

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Fachhochschulführer“ an:
oelj@landjugend.at
oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schaufelgasse 6, 1014 Wien

Wir wünschen euch eine spannende Lektüre!

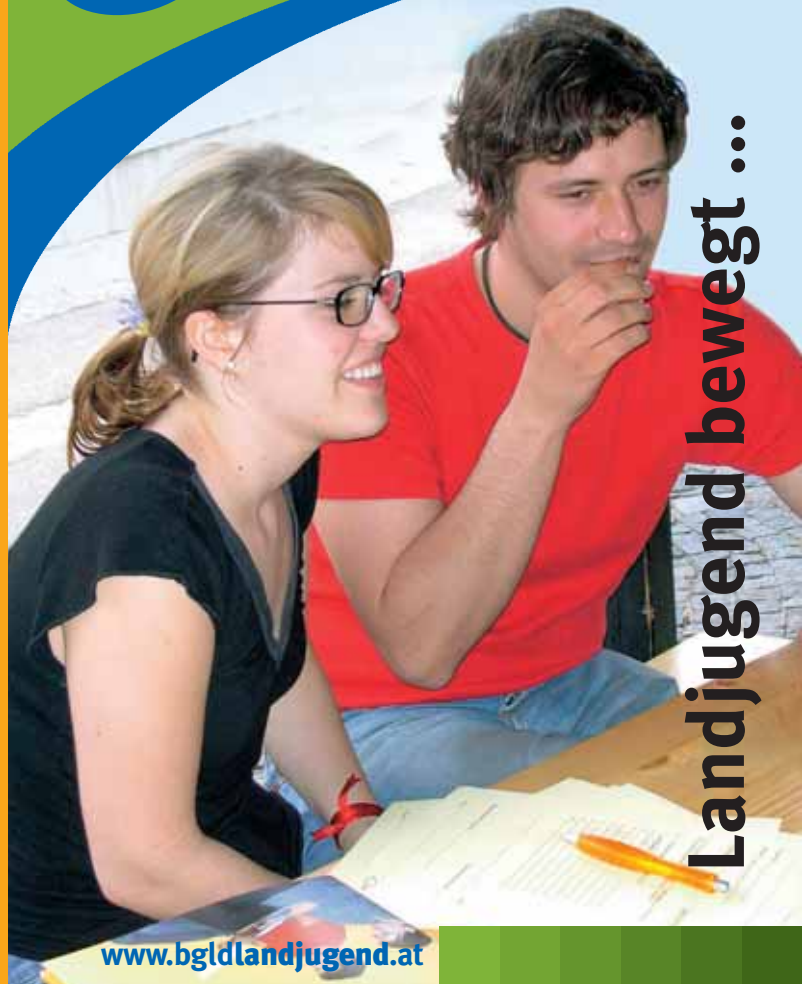
Landjugendball in Pama

Am 7. Feber war es wieder so weit. Der traditionelle Landjugendball der Landjugend Pama fand heuer im Gasthaus Potz statt.



Nachdem Obmann Rene Rottensteiner rund 140 Ballgäste begrüßte, wurde der heurige LJ- Ball von Landesrat Werner Falb-Meixner und seiner Gattin eröffnet. Unter den Ballgästen durften wir uns auch über Landesobmann Anton Schneider und Landesobmann Stv. Peter Wachter freuen. Aufgespielt hat die Band „Backdraft“, die bis in die Morgenstunden für viel Stimmung auf dem Tanzboden gesorgt haben.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tombola mit an die 50 ansprechenden Preisen, sowie unser Schätzspiel. Der Erlös des Schätzspiels wurde der Freiwilligen Feuerwehr Pama für den Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges gespendet. Feuerwehrhauptmann Karner bedankte sich dafür herzlich bei der LJ. Die Veranstaltung war aufgrund der tollen Vorbereitung vieler Landjugendmitglieder auch heuer wieder ein voller Erfolg. An dieser Stelle möchten wir uns bei den zahlreichen Besuchern sowie allen Helfern und Gönnern herzlich bedanken.



Landjugend bewegt ...

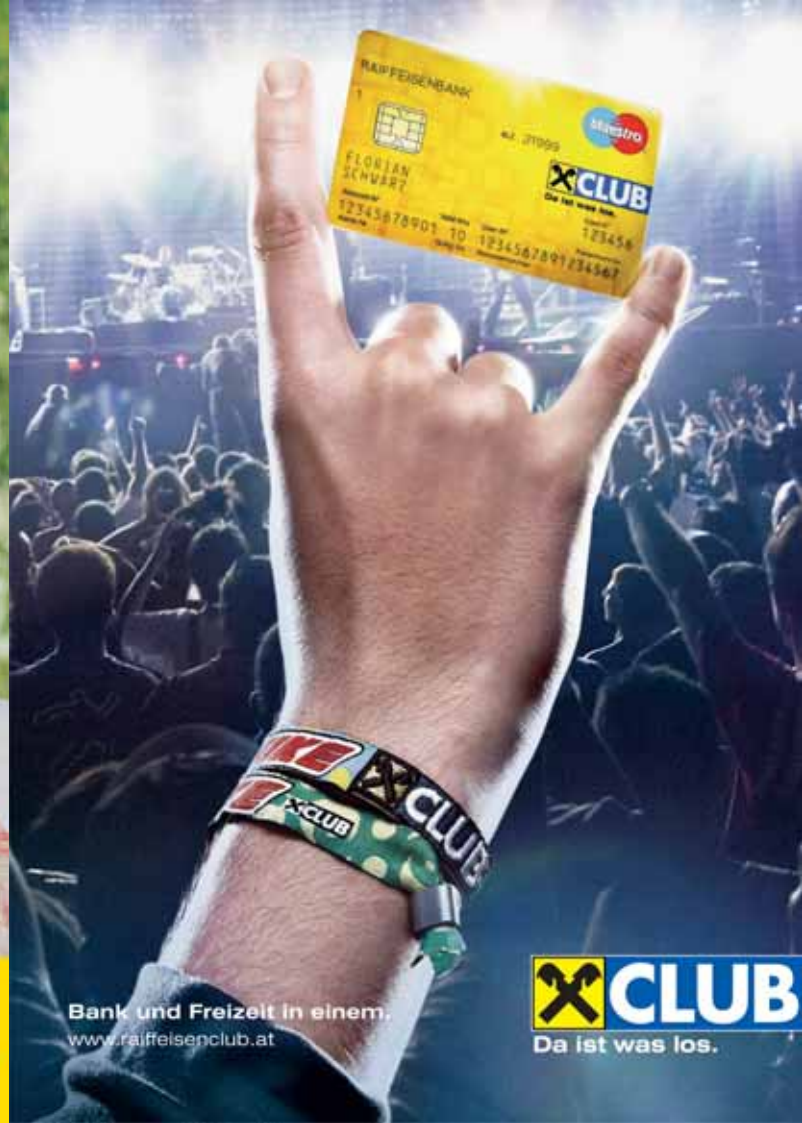
www.bglldlandjugend.at

Bei Ökostrom die Nummer 1

AUCH DARAUF SIND WIR STOLZ.



BEWAG



Bank und Freizeit in einem.
www.raiffeisenclub.at

X-CLUB
Da ist was los.